

Magnesia carbonica.

Kohlensaure Talkerde; *Magnesiumcarbonat*.

Nächtliches Zuschwären der Augen. Hornhautverdunkelung. — Grauer Star. — Schwerhörigkeit. — Nächtliche, bohrende und pochende Zahnschmerzen, mit Backengeschwulst. — Zahnweh der Schwängern. Abneigung gegen Brot. Verlangen nach Obst oder Saurem — Zusammenziehende oder drückende Magenschmerzen mit saurem Aufstossen. — Leistenbruch. — Genicksteifheit. — Blutschwäre am Unterschenkel. Schleimiger Weissfluss.

Magnesia muriatica.

Salzsaure Bittererde; *Magnesiumchlorid*.

Tägliche Kopfschmerzen, durch Einhüllen des Kopfes gemildert. — Ausschlag im Gesichte. — Neigung zum Naschen. — Langwierige Leberentzündungen. — Krebsige Verhärtungen an der Gebärmutter. Kann nicht auf der rechten Seite liegen. Durchfall bei blutarmen Frauen, besonders Nachts, Frost beim Stuhle. — Hysterische Beschwerden, vom Unterleibe ausgehend.

Mancinella.

Hippomane Mancinella, Maschenillbaum, eine Euphorbiacee Indiens.

Verswinden, Flucht der Gedanken mit Furcht wahnsinnig zu werden (vgl. Calc.). — Rosige Stimmung, oder auch das Gegenteil. Unnatürliche Leichtigkeit, wie Fliegen in der Luft. Vgl. Valer., Veratr., Sticta pulm. und Cannab. indica. — Kopfschmerz, besonders linksseitig, stechend, klopfend mit Hitze, Schwindel, schlimmer im Freien beim männlichen, besser im Freien beim weiblichen Geschlechte. — Haarausgehen. — Brennen der Augenlider, nur beim Schliessen derselben. — Erbrechen von fettähnlichen Stoffen. Esslust sonderbar wechselnd.

Durst auf kaltes Wasser, welches nicht vertragen wird. Leibschmerzen nach Wassertrinken. Völle im Mastdarme mit Hohlheitsgefühl im Magen. Durchfall mit Brennen im Bauche und After, mit Schmerzen in den Därmen, als ob Feuer darin wäre. Blutiger Stuhl mit geschwollenen Hämorrhoidalknoten. — Brennen in der Harnröhre; weisslicher Harn. Husten nach Trinken; kratzender Schmerz im Kehlkopfe. — Herzkrämpfe. — Krämpfe in den Beinen und Füßen. — Frost, Hitze, wobei jedoch der Kranke sich fortwährend zudeckt. — Verschlimmerung von Trinken, Essen und Ärger; Besserung im Liegen und in der Wärme. — Bei Folgekrankheiten von Diphtherie, Scharlach und Typhus und in gewissen Typhusfiebern sollte es nicht übersehen werden.

Geist. Plötzliches Verschwinden der Gedanken. Gedankenlosigkeit. — Lebhaftigkeit des Geistes. Gedankenflucht.

Gemüt. Ausgelassenheit und Lust zum Singen. Neigung, Alles von der besten Seite aufzufassen. — Schüchternheit und Schweigsamkeit. Gleichgültigkeit und Stumpfheit.

Kopf. Klopfender oder stechender Kopfschmerz, durch Nachdenken entstehend oder verschlimmert, besonders linksseitig, wenn der Schmerz stechend und auf dem Scheitel, wenn er klopfend ist, mit Hitze, vorzüglich im Hinterkopfe. — Schwindel, schlimmer im Freien beim männlichen, besser im Freien beim weiblichen Geschlecht.

Augen. Brennen, Drücken, Stechen, Schneiden in den Augen. Heftige Augenentzündung mit Lichtscheu. Stechende Schmerzen in den Augen und plötzliche Blindheit (schwarzer Star):

Ohren. Röte und Hitze der Ohren, Brummen in, Drücken hinter denselben. Ohrenreissen.

Nase. Drücken in der Nasenwurzel. Rote Flecke an der Nase. Geruch wie von verbranntem Horné vor der Nase. Näselerde Sprache.

Angesicht. Gelbe Gesichtsfarbe bei Röte des übrigen Körpers. Blüten um Mund und Kinn. — Blasse Lippen. Stechen in denselben. Herabhängende Unterlippe.

Mund. Brennen im Munde und Rachen, wie von Pfeffer, durch kaltes Wasser nicht gemildert. Blüten des Mundes. Mundhöhle und Zunge voll kleiner Blüten. Belegte Zunge. Bitterer Geschmack.

Zähne. Empfindlichkeit der oberen Zähne.

Esslust. Vermehrte oder ganz fehlende Esslust. Widerwillen gegen Fleisch und Brot. Verlangen nach gebratenen Äpfeln. — Beständiger Durst, besonders auf kaltes Wasser, welches nicht vertragen wird. Übelbefinden nach Trinken.

Gastrisches. Beständiges Aufstossen. Gewaltsames, bitteres, wässeriges Erbrechen, von grünlicher oder schwarzer Farbe. Auf dem Erbrochenen schwimmt eine weisse Masse, wie geronnenes Fett.

Magen. Brennen im Magen und in der Herzgrube, oder Taubheitsgefühl daselbst, mit Gefühl, als zöge sich etwas wie ein Klumpen zusammen und ginge dann wieder auseinander. Geschwulst in der Herzgrube und Magengegend mit Empfindlichkeit gegen Berührung.

Oberbauch. Stiche in der Oberbauchgegend und den Schulterblättern, schlimmer beim Gehen, im linken Oberbauche, nützend die Hand auf die schmerzhafteste Stelle zu legen.

Bauch. Aufgetriebenheit des Bauches. Schneidende und bohrende Schmerzen im Bauche. Quetschungsschmerz in den Bauchwandungen, Wundheitschmerz an den Bauchdecken. — Knurren, Kollern und wandernde Schmerzen im Leibe, mit Kopfweh, welches sich am warmen Ofen erhöht. — Leibschermerzen nach Wassertrinken. — Stechende, reissende Schmerzen in den Därmen. Kolik mit Durchfälle. Stechen in der linken Leistengegend.

Stuhl. Plötzlicher, unaufhaltsamer Stuhl drang mit Zwängen nachher. — Durchfall mit Brennen im Bauche und After. — Zahlreiche, blutige Ausleerungen mit Kolik, Neigung zum Einschlafen und Schwindel. — In einem halben Tage mehr als 20 Ausleerungen mit Schmerzen in den Därmen, als ob Feuer darin wäre. — Grünliche Durchfälle ohne Blut. — Nach vorangegangenem Durchfalle acht-tägige Verstopfung.

Mastdarm. Drängen und Vollheitsgefühl im Mastdarme. Schmerzen und Klopfen im After nach dem Stuhle. Geschwollene, bläuliche Hämorrhoidal-knoten. Lähmige Schläffheit des Afterschliessmuskels. Entleerung dunklen, stinkenden, schnell gerinnenden Blutes, bei fliessenden Hämorrhoiden.

Harnorgane. Stechen in der Blase beim Harnen. Verminderter, seltener Harnabgang, weisslicher Harn. Brennen in der Harnröhre.

Geschlechtsteile. Jucken am Hodensack. Neigung zum Beischlafe. — Blasses Regelblut. Vor der Regel Blutandrang nach dem Kopfe, während der Regel traurige Stimmung. Leibschnitten beim Eintritt der Regel. Unterleibskrämpfe während derselben.

Kehlkopf. Kratzen im Halse in der Kehlkopf-gegend. Schmerz im Kehlkopfe, wie ein Schnitt mit einem scharfen Instrumente.

Husten. Heftiger Husten und schmerzhaftes Stiche in der Luftröhre. Husten nach Trinken. Husten mit blutig-schleimigem Auswurfe. Der Husten ist Nachts am schlimmsten.

Atem. Stinkender Atem. Häufiges tiefes Ein-atmen. Erschwertes Atmen beim Einschlafen. Erstickungsgefühl und Klopfen in der Brust beim Lachen. Brustbeklemmung und Schleimrasseln beim Atmen.

Brust. Zerschlagenheitsgefühl, Klopfen und Stechen in der Brust, verschlimmert bei der geringsten Bewegung.

Gefühl von Hitze und Zittern oder Brennen in der Brust. — Feines Stechen im Herzen, wie von Nadeln, Herzklopfen Abends oder nach dem Essen. Herzkämpfe.

Rumpf. Krampfartige Schmerzen an den Schlüsselbeinen beim Drehen des Kopfes nach rechts oder links. Schmerzhaftes Genicksteifigkeit. Kribbeln im Rücken, wie von Würmern. Stechende Rückenschmerzen.

Nieren. Gefühl von Schwäche und Zerschlagenheit in der Nierengegend oder schründender Schmerz daselbst.

Kreuz. Steifigkeit in den Gelenken der Kreuz- und Lendenwirbel, sowie der Finger, welche kaum bewegt werden können.

Glieder. Stechen, Zittern, Schwere und Steifheit in den Armen. Zusammenschnürungsschmerz in der Handwurzel. Zittern der Hände. Reißen in den Fingern. Blaue Fingernägel. — Zerschlagenheit der Beine, Zittern und Zucken derselben. Krämpfe in den Beinen und Füßen. — Ameisenkriechen in der rechten Hüfte. Kribbeln in den Füßen.

Fieber. Kälte der Glieder. Frösteln. Hitze, wobei sich der Kranke sorgfältig zudeckt. Nervenfieber mit Aufblähung und Empfindlichkeit der Magengegend, durch Wassertrinken verschlimmert. — Schwacher, etwas beschleunigter Puls.

Schlaf. Beständige Schlafneigung. Anhaltend schlafsüchtiger Zustand. — Gänzliche Schlaflosigkeit. Unruhiger Schlaf mit Umherwerfen im Bette und schrecklichen Träumen. Träume von Geistern und Gespenstern.

Haut. Röte der Haut. Flechten auf den Armen. Häufige Anschwellung und Eiterbildung in den Mandeln. Gelbe Flecke auf der Brust.

Umstände. Verschlimmerung der Beschwerden durch Ärger, Essen und Trinken, Besserung im Liegen und in der Wärme.

Manganum.

Braunstein, Pyrolusit, Mangandioxyd.

Nächtliche, wühlende Knochenschmerzen. — Heftige Zahnschmerzen, die schnell auf andere Körperteile überspringen. — Langwierige Rauheit des Halses und Heiserkeit. — Husten mit vielem grünen oder gelblichen Schleimauswurf in Klümpchen. — Kehlkopf- und Luftöhrenschwindsucht.

Menyanthes trifoliata.

Bitter- oder Fieberklee, Zottenblume, eine bei uns wild wachsende Gentiane.

Langwierige Beschwerden nach Chinamissbrauche. — Wechselstieber mit unvollkommenem Kältestadium, mit bloss örtlichem Kältegefühle im Bauche oder in den Händen oder Füßen, oder in der Nasenspitze usw. — Ausfluss aus den Ohren nach Scharlach oder Masern. — Fließende Hämorrhoiden. — Krampfhaftes Emporwerfen der Schenkel. Drückendes Kopfweh, erleichtert durch festen Druck mit der Hand.

Mephitis putorius.

Nordamerikanisches Stinktief, Saft der Afterdrüsen eines zu den Mustelinen gehörigen Fleischfressers.

Tagesschläfrigkeit; Einschlafen mitten in der Gesellschaft, selbst während des Gesprächs (besonders bei Hysterischen neben Calc. c.). — Kopfschmerz beim Fahren. — Umherziehende Schmerzen mit Harndrange. — Schmerzen in hohlen Backenzähnen, besonders im Unterkiefer. — Zusammenfließen der Buchstaben beim Lesen. — Ausfallen der Haare aus den Augenbrauen.

Mercurius.^{*)}

Quecksilber, metallisches Element.

Schankergeschwüre, syphilitische (harte) und nicht syphilitische (weiche), besonders bei gleichzeitigem Ziehen in den Gliedern, wie vor Ausbruche des Wechselfiebers. — Rachitische, skrofulöse Beschwerden. — Knochengeschwülste und Knochenfrass, oder entzündliche, besonders nächtliche Knochenschmerzen, auch Verkrümmung und leichte Zerbrechlichkeit der Knochen. — Rheumatische oder gichtische Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, unerträglich in der Bettwärme, vorzüglich Nachts, mit Schweissen, die nicht erleichtern. — Ausschläge, wie fette Krätze. — Pocken (Variolin), alle Nachkrankheiten nach den Pocken. — Flechten, besonders syphilitische. — Umsichfressende, schwammige, bläuliche, leicht blutende Geschwüre. — Entzündliche Anschwellungen, besonders der Drüsen Ohrendrüsenbräune. Eiterungen aller Art. Entzündliche Fieber mit ausserordentlich beschleunigtem Pulse und beständigen ungeheuren Schweissen, ohne Erleichterung, zuweilen sauer riechend oder stinkend. — Geschwulst des Kopfes oder Ausschlag auf demselben. — Ausfallen der Kopfhare. — Entzündung der Augen, besonders wenn dabei auch die Lider rot und geschwollen sind. — Reissen und Stechen in den Ohren; eitriger oder blutiger Ausfluss aus denselben.

*) Manche Laien sind in Verlegenheit gekommen, wenn sie in den Büchern *Mercurius vivus* oder *Merc. solubilis Hahnemannii*, oder *Merc. sublimat.* usw. angezeigt, in meinen Apotheken aber nur ein Fläschchen mit der Bezeichnung „*Mercurius*“ vorgefunden haben. Diesen diene zur Nachricht, dass es ziemlich gleichgültig ist welches Präparat des Quecksilbers angewandt wird, da sämtliche Präparate bei der Prüfung übereinstimmende Symptome hervorgebracht haben. Ich bediene mich in der Regel des *Mercurius solubilis Hahnemannii*, als des reinsten und daher zum Verreiben und Potenziren geeignetsten Präparats; doch sind alle Mercurpräparate auch bei mir vorrätig.

Schwerhörigkeit mit Sausen und Brausen in den Ohren. — Entzündung und Geschwulst der Nase, vorzüglich der Spitze. — Bluten der Nase, wobei das Blut gleich gerinnt und in Zapfen hängen bleibt. — Reissende, ziehende, zuckende, besonders nächtliche Zahnschmerzen, vorzüglich in den Wurzeln der Zähne, auch bis in die Ohren hinein stehend, schlimmer durch Kalt- oder Warmtrinken und durch Einatmen kalter Luft; auch mit Speichelfluss oder Backengeschwulst. — Fauliger Gestank aus dem Munde. Schwämmchen, Mundfäule, Geschwüre und Laschen im Munde. — Entzündung der Zunge, oder Geschwulst, und dicke, weisse Belegtheit derselben. — Halsentzündung mit Geschwulst der Mandeln und Speichelflusse. — Höchster Ekel und Abscheu vor Fleisch. Viel Durst auf kalte Getränke, besonders auf Wasser — Heftiges Erbrechen bittren Schleimes. — Leberentzündung oder Geschwulst und Härte der Leber. — Darm- und Bauchfellentzündung. — Ruhr. Grüne oder grünschleimige, blutige, blutstreifige, blutigschleimige oder blutigeitrige Durchfälle, mit Leibschnitten oder Pressschmerzen im Mastdarme, öfterem vergeblichen Pressen und Drängen, das auch nach dem Stuhlgange noch nicht aufhört. Sauerriechende, oder den After wundmachende Stühle. — Vorfall des Mastdarms, der schwarz ist und Blut ausspritzt. — Harn mit flockigen, weissen Fasern und Wolken, als wäre Eiter und Schleim im Harne. — Blutfluss aus der Harnröhre. — Grünlicher Tripperaussfluss, besonders Nachts, mit schmerzhaften Erectionen. — Eicheltripper. — Harte Geschwulst der Hoden. — Vorfall der Scheide. — Eiterartiger, fressender Weissfluss. — Harte Anschwellung oder Eiterung der weiblichen Brust. — Katarrhalische Zustände aller Art, besonders wenn diese mit grosser Frostigkeit und Scheu vor freier Luft verbunden sind; auch Grippe. — Trockner, erschütternder Husten, als sollte Brust und Kopf zerspringen. Bluthusten im Liegen. — Schmerzhaftes Steifheit des Halses. —

Abblättern der Fingernägel. — Kinder wollen die Mutterbrust nicht nehmen. — Hauptmittel zur Beseitigung der Folgen eines längeren Mercurmissbrauchs sind: Bell., Carb. veg., Hep., **Nitr. acid.**, Sulph. Lach., Lyc.

Mezereum.

Daphne Mezereum, Seidelbast, Kellerhals; eine bei uns einheimische Thymelea.

Langwierige Beschwerden von Mercurmissbrauch, besonders Knochenfrass. — Geschwulst der Ohrdrüsen. — Nässende, juckende Kopfausschläge auch hinter den Ohren. — Schorf auf dem Kopfe mit Ausgehen der Haare und Schmerzen in den Kopfknochen. Krampfhaft zuckende, betäubende Schmerzen in den Gesichtsknochen und Zähnen, besonders links. Tägliches, ungeheures Erbrechen, entweder grünen, bittern Schleimes, oder blutiges und schokoladenfarbiges. Brennende Schmerzen im Magen. Magenentzündung. Magenkrebs (bei letzterem nur die Beschwerden mildernd). — Blutharnen. Ausfliessen einiger Blutstropfen aus der Harnröhre nach dem Harnen. Schleimausfluss aus der Harnröhre. — Eicheltripper. — Eiweissartiger, schleimiger Weissfluss. Wirkt vorwiegend linksseitig.

Millefolium.

Achillea Millefolium, Schafgarbe, eine bei uns wild wachsende Composita.

In allen Arten akuter Blutungen, besonders aus der Luftröhre. Lungenschwindsucht, wenn die Krankheit nach Blutsturze aus der Lunge entstanden, oder der Husten fast immer von blutigem Auswurfe begleitet ist. (Auch Chlor und Phosph.). — Übermässig werdende Hämorrhoidalblutungen selbst bei chronischer Wiederholung der Blutung.

Blutandrang nach dem Kopfe, mit Schmerzen im Kopfe, als sollte die Hirnschale zerspringen,

schlimmer beim Bücken, besser nach dem Aufrichten (neben Acon., Bell., Bry. usw.).

Reissen und Stechen im Kopfe.

Schwindel, nur bei geringer, nicht bei starker Bewegung; mit Übelkeit, besonders beim Bücken, gar nicht im Liegen.

Haare verfilzen sich, trotz des Verkürzens derselben durch Abschneiden (neben Bor., Vinc.).

Augen tränen; Nebel vor den Augen in der Ferne; Hornhautflecke; hineindrückend stechender Schmerz in den Augen.

Nasenbluten (neben Acon., Arn., Bell., Bry., Calc. cb., Chin., Croc. u. s. w.).

Ohrenscherzen.

Lippen aufgesprungen.

Mundfäule, geschwüriges Zahnfleisch (neben Bor., Merc., Sulph., Sulph. acid.).

Im **Halse** Rauheit, Schmerz bei und ausser dem Schlingen; Geschwüre.

Magendrücken und Brennen im Magen, bis in den Schlund hinauf.

Bauchschmerzen verschiedener Art, besonders bei der Regel und vorzüglich bei Hysterischen.

Bruch, auch eingeklemmter (neben Acon., Nux vom., Aur., Sulph.).

Stuhl immer weich und durchfällig, auch blutige Ruhr.

Spul- und Bandwurm (neben Calc. cb., China, Nux vom., Sulph.).

Hämorrhoidalknoten, schmerzhaft und heftige **Hämorrhoidalblutungen** (neben Acon., China, Nux vom.).

Blutharnen (neben Cannab., Canth., Ipec, Merc., Puls. u. s. w.).

Geschlechtsteile, männliche: Tripper und Pollutionen.

Geschlechtsteile, weibliche: Regeln unregelmässig (bald zu schwach, bald zu stark). — Vorzugsweise zu starke Regel. — Mutterblutflüsse in und ausser der Schwangerschaft. — Weissfluss. Muttervorfall. Fehlgeburt. — Fallsucht wegen ausgebliebener Regel. Bluthusten, nachdem die Regel ausgeblieben.

Kindbett. Folgen schwerer Entbindung. — Schmerzhafte Nachwehen. — Gebärmutterkrämpfe. — Zu starker oder auch unterdrückter Wochenfluss.

Milchmangel bei unterdrücktem Wochenflusse (neben Puls.).

Wunde Brustwarzen.

Brust. Stechen in derselben, Kurzatmigkeit. — Husten mit schäumigem oder blutigem Auswurfe. — Blutspeien. — Blutsturz aus der Lunge, besonders bei Schwindsüchtigen, oder Schwindsucht nach Lungenblutsturz (neben Chlor., Puls u. s. w.).

Ober- und Unterglieder. Reißen und Stechen in den Gliedern, besonders in den Gelenken. — Einschlafen der Füsse.

Fieber, besonders dreitägige, auch nach unterdrücktem Ausschlage.

Haut. Unterdrückte Krätze kommt wieder. — Viele kleine Blasen mit Eiter. — Geschwüre und Fisteln. — Alte Schäden. — Innere Geschwüre und Eiterungen. — Knochenfrass. — Krebs (neben Ars., Sulph. usw.).

Verletzungen jeder Art: durch Stoss, Fall, Quetschung, Verheben u. s. w. (neben Arn., Rhus).

Moschus.

Bisam, Absonderung des Moschustieres (*Moschus moschiferus*), ein zu den Moschinen gehöriger reharteriger Zweihufer Ostindiens, welche sich in einem besonderen Beutel in der Nähe des Nabels vorfindet.

Hysterische und hypochondrische Beschwerden. — Klagen über ungeheure Schmerzen,

mit noch ärgeren Klagen auf Befragen, ohne zu sagen, wo es fehlt. — Grosse Todesfurcht, mit Blässe des Gesichts und grosse Schwäche; spricht nur von dem herannahenden Tode. — Krämpfe, auch der heftigsten Art, bei beiden Geschlechtern. — Starrkrämpfe. — Grosse Tagesschläfrigkeit, selbst beim Gehen im Freien. — Schlummersucht (Opium). — Auf's Äusserste erhöhte Blutbewegung bei zwar schnellem, doch nicht vollem Pulse. Drückender Kopfschmerz, wie von einer schweren Last auf dem Kopfe, mit dem Gefühle von Kälte, wie von kalten Umschlägen. — Reissen in der rechten Kopfhälfte, als würde der Kopf durchschnitten. — Knallen in den Ohren mit darauf folgendem Ausflusse einiger Tropfen Blut. — Ekel vor allem Essen. — Viel Durst auf Bier, Verlangen nach Branntwein. — Erbrechen jeden Vormittag in der elften Stunde. — Drücken im Magen, durch Trinken erhöht. Klopfen in der Magengegend. — Stuhlverstopfung, die jedesmal durch Kaffeetrinken gehoben wird. — Starker Geschlechtstrieb mit argem Kitzel in den Geschlechtsteilen. Krampfhaftes Werfen der Hände, Füsse und dann starke Schmerzen darin. — Besserung vieler Beschwerden im Freien.

Muriatis acidum.

Acidum muriaticum, Acidum hydrochloricum.
Salzsäure, Chlorwasserstoffsäure.

Ziehendes Reissen und Schneiden in den Gliedern, — schlimmer in der Ruhe, besser bei Bewegung (nach Rhus). — Faule, stinkende Geschwüre an den Schenkeln. — Nervenfieber, wobei der Kranke mit dem Oberkörper im Bette herabrutscht und die Füsse, bei gebogenen Knien, fast bis an den After heranzieht; dabei ausserdem schneller, schwacher, röchelnder Atem, aphthöse Blasen im Munde, faulig-säuerlich stinkend, und kleiner, bei jedem dritten Schläge aussetzender Puls.

Lutze, Lehrbuch der Homöopathie.